

# Dachauer Nachrichten

6.10.1993



Da kam Freude auf beim Veranstalter: 110 Schachliebhaber frönten im Hoelzel-Haus dem königlichen Spiel. Einer war gar aus St. Petersburg nach Dachau gekommen. Foto: kn

## Ein Teilnehmer kam sogar aus St. Petersburg zum Königlichen Spiel nach Dachau

SCHACH: 110 Spieler beim Turnier der SFD

**Remis** gegen den späteren Sieger Pezerovic: Darüber freute sich Stefan Fischer (rechts) von den Schachfreunden. Daneben Fischers Clubkollegen Zoltan Budai und Michael Maier. Natürlich stellten die Dachauer Schachfreunde das größte Teilnehmerkontingent des Turniers. Bester war erwartungsgemäß Josef Zollbrecht. red/kn

**Dachau (red)** – 110 Teilnehmer (acht Spieler mehr als 1992) aus 45 Vereinen kämpften heuer bei den Dachauer-Schach-Herbst-Open um Punkte, Preisgelder und Pokale. Die weiteste Anreise aller Beteiligten nahm Martinow Pawel aus St. Petersburg (GUS) auf sich.

Die meisten Teilnehmer stellen wie schon beim letztjährigen Turnier die SFD mit 20 Spielern, vor den beiden Münchner Bundesliga-Vertretern Bayern München (sieben) und MSC 1836 (fünf).

Der DZW (Deutsche Wertungszahl)-Schnitt der besten zwölf Teilnehmer lag immerhin bei 2349. Der Schnitt aller Teilnehmer betrug 1857. Zum Vergleich: Der Schnitt der Weltbesten liegt bei 2690, der in Deutschland bei 2550. Also hohes Niveau beim großen Turnier im Adolf-Hoelzel-Haus in Dachau-Ost.

Der Vorstand der SFD, Walter Halbwirth, dankte in einer Einleitungsrede allen Helfern, mit deren Hilfe und Engagement dieses Turnier veranstaltet werden konnte: „Die hohe Teilnehmer-

zahl von 110 Schachspielern beweist das große Interesse an der zur Tradition werdenden Veranstaltung der Schachfreunde Dachau.“

Anschließend eröffnete Dachaus zweiter Bürgermeister Georg Englhard den Spielbetrieb mit folgenden Worten: „Ich bin überrascht über die zahlreichen Spieler außerhalb des Landkreises Dachau. Ich freue mich besonders über die Teilnehmer aus dem Ausland und möchte allen eine Besichtigung der Altstadt mit seinen Sehenswürdigkeiten empfehlen. Ich begrüße es, sollte diese Veranstaltung zur Dauereinrichtung werden.“

Schiedsrichter Martin Schmeidler aus München gab die neuesten Regeln für Schnellschach-Partien bekannt, und Dr. Hubert Warsitz aus Hebertshausen mit seinem Turnier-Organisationsprogramm, Chef an der Computereinrichtung, wies nochmals auf den Spiel- und Austragungsmodus nach Schweizer System hin.

Das zum Platzen volle Adolf-Hoelzel-Haus erlebte spannende Schachkämpfe, die sich über neun Runden à 15 Minuten Bedenkzeit je Spieler erstreckten. Für eine Sensation sorgte bereits in der 1. Runde Lokal-Matador Stefan Fischer aus dem Kader

der SFD. Der junge Dachauer konnte dem späteren Gesamtsieger Edin Pezerovic ein Remis abringen.

Ab der 4. Runde trennte sich dann die Spreu vom Weizen. Drei internationale Meister (IM) und zwei Fideimeister (FM) setzten sich erwartungsgemäß an den vorderen Brettern fest. Nach der 8. Runde kam es zwischen den beiden bis dahin Erstplatzierten, Edin Pezerovic und Klaus Klundt (beide MSC 1836) zum richtigen Endspiel. Pezerovic, mit 7,5 Punkten vor Klundt (7,0) und Robert Zysk (6,5) liegend, genügte schon ein 2. Remis, um Preisgeld und Pokal in Empfang zu nehmen, was er auch nach verbissenem Kampf gegen seinen Klubkameraden erreichte. Er blieb somit ungeschlagen, die Freude über den Gesamtsieg war ihm bei der Preisverteilung deutlich anzumerken.

Nach diesem für alle Beteiligten riesigen Erfolg ist für 1994 bereits ein neues Turnier geplant. Wenn es nach dem SFD geht, dann würden sie gerne dieses königliche Spiel stilgerecht im richtigen Rahmen abhalten, für den sich das Dachauer Schloß eignen würde. Doch bis dahin sind noch Verhandlungen mit der Stadt und der Schloß- und Seenverwaltung notwendig.



Es war auch ein Kampf gegen die Uhr. 15 Minuten hatte jeder Spieler an Bedenkzeit.

## Ergebnisse

1. Edin Pezerovic (MSC 1836, 8,0 Punkte); 2. Klaus Klundt (MSC 1836, 7,5); 3. Alexander Kabatianski (Norris Tarrasch, 7,5); 4. Thomas Lentrodt (MSC 1836, 7,0); 5. Pavel Martynov (St. Petersburg, 7,0); 6. Peter Dengler (Milbertshofen, 7,0); 7. Bernhard Lenz (BC Aichach, 7,0); 18. Josef Zollbrecht (SFD, 6,0); 28. Michael Maier (SFD, 5,5); 41. Stefan Fischer (SFD, 5,0); 57. Gerd Ralf (SFD, 4,5); 65. Arthur Reich (SFD, 4,0); 67. Martin Kaltenecker (SFD, 4,0); 69. Roland Scheler (SSV Ost, 4,0); 73. Josef Friedrich; 74. Ernst Meinert; 75. Bernd Schwachhofer; 76. Stefan Fibich (alle SFD, 4,0).

Weitere Preise gingen an: Josef Zollbrecht (bester Dachauer), Georg Schmidt (Unterhaching, bester Jugendlicher); Diana Gaso (Sarajewo, beste Dame); Alfred Benzinger (Aichach, bester Senior);

Eduard Gerer (bester Hobbyspieler), Bernhard Prosig (Bester DWZ bis 1400); Matthias Schäfer (Bester DWZ 1401 bis 1650); Michael Maier (Bester DWZ 1651 bis 1900).